

Presseinformation



Gefördert
durch die

Bundeszentrale für
politische Bildung

HESSEN



Regierungspräsidium
Kassel

Buntes NordOstHessen: „Kommunen der Vielfalt“ zum ersten Mal ausgezeichnet

- **Starkes lokales Engagement für ein vielfältiges und respektvolles Miteinander**
- **Über 30 Bewerbungen für den Titel „Kommune der Vielfalt“ und den Sonderpreis für den vorbildlichen Einsatz für demokratische Werte**
- **„Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“ vergibt Preisgelder in Höhe von insgesamt 28.000 Euro**



„OFFEN FÜR VIELFALT“

c/o Verein zur Internationalen
Verständigung e.V.

Friedrich-Ebert-Str. 160

34119 Kassel

+49 561 301-25 25

kontakt@offenfuervielfalt.de

www.offenfuervielfalt.de

Kassel, 06.12.2021. Die Gewinner des kommunalen Wettbewerbs der Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“ stehen fest. Aus über 30 Bewerbungen hat eine Expertenjury sechs Städte und Gemeinden aus den sechs nord- und osthessischen Landkreisen Hersfeld-Rotenburg, Fulda, Kassel, Schwalm-Eder-Kreis, Waldeck-Frankenberg und Werra-Meißner-Kreis zur „Kommune der Vielfalt 2021“ gekürt. Zudem wurde ein Sonderpreis für den vorbildlichen Einsatz für demokratische Werte vergeben. Der Wettbewerb, der unter der Schirmherrschaft des Kasseler Regierungspräsidenten Hermann-Josef Klüber steht und aus Mitteln der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert wird, fand in diesem Jahr zum ersten Mal statt und zeigte auf Anhieb, welche vielfältigen und engagierten Projekte im ländlichen Raum umgesetzt werden. Insgesamt haben sich 21 Kommunen um den Titel „Kommune der Vielfalt“ sowie 13 Kommunen um den Sonderpreis für den vorbildlichen Einsatz für demokratische Werte beworben. Die Bewerberprojekte sowie weitere Initiativen sind auf einer [Landkarte der Vielfalt](#) abgebildet, die auch zukünftig weiter mit Leben gefüllt wird, um die Bemühungen um Diversität und Toleranz in NordOstHessen sichtbar zu machen.

Feierliche Preisverleihung auf Frühjahr 2022 verschoben

Der ursprünglich für den 6. Dezember vorgesehene Termin für die Preisverleihung im Kasseler Regierungspräsidium sowie die im Anschluss geplante Vielfalt-Werkstatt mit Vertreterinnen und Vertretern der Gewinnerprojekte muss aufgrund der aktuellen Corona-Pandemielage auf das Frühjahr 2022 verschoben werden. „Wir freuen uns sehr, dass der Wettbewerb in der Region so viel Anklang gefunden hat, und bedauern enorm, dass wir die feierliche Auszeichnung verschieben müssen“, sagt Dagmar Krauß von der Initiative „Offen für Vielfalt“. „Unsere nord- und osthessischen „Kommunen der Vielfalt“ zeigen ein großes Potenzial an engagierten und gehaltvollen Projekten, die wir vernetzen und gemeinsam weiterentwickeln wollen. Mit den Preisgeldern von je 4.000 Euro, besonders aber auch durch unser wachsendes Netzwerk, können wir Vielfalt in der Region weiter stärken.“

Kommunen setzen sich für demokratische Werte ein

Neben der Auszeichnung der „Kommunen der Vielfalt“, die sich insbesondere in einer der Vielfaltsdimensionen Alter, Geschlecht und geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung, Religion und Weltanschauung, körperliche und geistige Fähigkeiten, ethnische Herkunft und Nationalität sowie soziale Herkunft stark machen, wird mit dem Sonderpreis für den vorbildlichen Einsatz für demokratische Werte auch an den 2019 ermordeten Kasseler Regierungspräsidenten Dr. Walter Lübcke erinnert. „Wie viele andere auch hat sich Walter Lübcke unermüdlich für Toleranz, Respekt und Dialogbereitschaft eingesetzt. Mit diesem Wettbewerb konnten wir diese Werte weiter stärken. Das Engagement für Vielfalt in den verschiedensten Lebens- und Gesellschaftsbereichen auf kommunaler Ebene stärkt den notwendigen gesellschaftlichen Zusammenhalt und ist eine wertvolle und unerlässliche Stütze für unser solidarisches Gemeinwesen“, lobt Kassels Regierungspräsident Hermann-Josef Klüber die gemeinschaftlichen Anstrengungen der Kommunen in NordOstHessen.

Die Gewinnerprojekte, Begründungen und Jury-Mitglieder im Überblick:

Kommunen der Vielfalt 2021

Landkreis Fulda

Kommune **Neuhof** mit dem Projekt „**Leben und Arbeiten in Neuhof**“ des Vereins Leben und Arbeiten in Neuhof e.V. und der Neuhofer Zukunftsschmiede

Begründung: *Mit dem Projekt „Leben und Arbeiten in Neuhof“ verfolgt der gleichnamige Verein die Vision, Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben in der Mitte der Gesellschaft zu ermöglichen. Dabei wird der Inklusionsbegriff weitergedacht und alle Menschen eingeschlossen, die Barrieren im Alltag vorfinden. Indem geeigneter Wohnraum für Menschen mit Behinderung geschaffen, Begegnungen initiiert und barrierefreie Veranstaltungen organisiert werden, findet Inklusion auf unterschiedlichen Ebenen statt und bereichert das Gemeindeleben. Auch in Pandemiezeiten unterstützt der Verein u.a. mit digitaler Hausaufgabenbetreuung, notwendigen Fahrten oder dem Erledigen von Einkäufen.*

Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Kommune **Nentershausen** mit dem Projekt **Initiative Brückenschlag** des Partnerschaftsvereins 2000 Nentershausen

Begründung: *Die Initiative Brückenschlag aus Nentershausen kann als wirklicher „Vielfalt-Verstärker“ bezeichnet werden. So beschreibt die Initiative in ihrer Bewerbung ihre Zielsetzungen: sie gestaltet den demografischen Wandel aktiv, integriert Neubürger*innen jeder Herkunft, Sprache und Religion. Die dörfliche Gemeinschaft soll gestärkt und ein solidarisches, vielfältiges und demokratisches Miteinander gefördert werden. Als überzeugende Vielfaltsangebote sind auch die Jugendbegeg-*

nungen mit der Partnerstadt Charkiw sowie das Projekt „zivilgesellschaftliche PS auf die Straße bringen“ zu werten. Beide stehen für und fördern Verständigung, Teilhabe und interkulturelle Verständigung.

Landkreis Kassel

Kommune **Baunatal** mit dem Projekt „**Soziale Lernpaten**“ und „**interkulturellen Elternpaten**“ des Fördervereins Stadtteilzentrum Baunsberg e.V. und der Initiative „IASA - Aufnehmen statt Ablehnen“

Begründung: *Der Förderverein Stadtteilzentrum Baunsberg e.V. und die Initiative „IASA - Aufnehmen statt Ablehnen“ haben mit Ihren Projekten „Soziale Lernpaten“ und „interkulturellen Elternpaten“ Angebote geschaffen, die Menschen (wieder) in die Gesellschaft holen. Jugendliche werden unterstützt, ihre Bildungschancen und ihre soziale Kompetenz zu erhöhen. Die Erfahrung interkultureller Elternpaten ermöglicht ausländischen Familien einen begleiteten Einstieg in vorhandene Alltagsstrukturen und in die Gesellschaft. Das so gewährte Vertrauen und die Unterstützung sind elementare Bausteine für ein gelingendes Zusammenleben.*

Schwalm-Eder-Kreis

Kommune **Homberg (Efze)** mit dem Projekt „**EinLaden am Obertor**“ des Diakonischen Werkes Schwalm-Eder

Begründung: *Der „EinLaden am Obertor“ in Homberg (Efze) besteht seit 2011 und ist besonders in der Vielfaltsdimension „Soziale Herkunft“ engagiert. Aus einem Kleiderladen unweit des Marktplatzes wurde ein von Ehrenamtlichen betriebenes kleines Secondhand-Kaufhaus für Kleidung und Haushaltswaren sowie ein Treffpunkt mit vielfältigen Angeboten. Das Bezahlsystem ermöglicht Menschen mit geringem Einkommen den Einkauf von preisgünstigen Waren ohne Stigmatisierung. Beim wö-*

chentlichen „Mittagstisch für alle“ kommen Menschen aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen zusammen und damit können u.a. Kontakte zu haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, auch von anderen sozialen Einrichtungen, geknüpft werden. Somit werden je nach aktueller Notwendigkeit auch Aktionen wie etwa gemeinsame Behördengänge oder Hilfen bei der Wohnungssuche ermöglicht. Weiterhin werden Veranstaltungen wie interkulturelle Kochwochen, Filmabende, Diskussionen oder Ausstellungen organisiert. An zwei Tagen in der Woche findet die Lebensmittelausgabe der „Tafel Homberg“ im EinLaden statt.

Landkreis Waldeck-Frankenberg

Kommune **Lichtenfels** mit dem Projekt **Wind Land – partizipative Installation** des Vereins zur Förderung der Windkunst und interkultureller Kommunikation

Begründung: *Der Verein zur Förderung der Windkunst und interkultureller Kommunikation bringt Menschen miteinander in Bewegung und ins Gespräch durch die besondere Kombination aus Natur, Wind und Kunst. Wind ist grenzenlos und verbindet alle Menschen. Dieses Projekt ist eine wunderbare Art sich kennen zu lernen und seine (Neue-) Heimat aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Gemeinsam ein Kunstobjekt zu gestalten, verbindet nachhaltig und führt zu einer aktiven Beziehung.*

Werra-Meißner-Kreis

Kommune **Sontra** mit der Initiative „**Runder Tisch – Kinder und Jugendliche in Sontra**“ des Netzwerks Runder Tisch – Kinder und Jugendliche in Sontra

Begründung: *Der „Runde Tisch – Kinder und Jugendliche in Sontra“ ist ein breit gefächertes Netzwerk aus kirchlichen und städtischen Kindertagesstätten und Schulen, die, unterstützt von Schulsozialarbeit, Polizei*

und der Stadt Sontra, Kindern und Jugendlichen aller Nationalitäten Unterstützung im Bereich der körperlichen, kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung anbietet. Wesentliches Ziel der lokalen Vereinigung ist es, Kinder und Jugendliche aller Nationalitäten in jeder Lebenslage zu begleiten und dabei schnelle, unbürokratische und wirkungsvolle Hilfen zu leisten. Neben der Einrichtung eines Kinderhilfsfonds für sozial schwächer gestellte Familien werden auch Mahlzeiten in Sontraer Kindergärten angeboten. Darüber hinaus entwickelt das Bündnis immer wieder neue Projekte und passt diese an aktuelle Problemlagen an.

Sonderpreis für den vorbildlichen Einsatz für demokratische Werte

Kommune **Wesertal** im Landkreis **Kassel** mit dem Projekt **Wesertal ist bunt** des Vereins Wesertal ist bunt e.V.

Begründung: *Der Verein stellt sich entschieden extremen Gesinnungen, Hass, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung entgegen und engagiert sich mit Informations- und Bildungsangeboten für eine vielfältige, tolerante, respektvolle und offene Gesellschaft. Insbesondere im Bereich der politischen Bildung und Jugendarbeit hat sich der Verein gegen die Ausbreitung von Rechtsextremismus in der Gemeinde stark gemacht, nachdem ein bekannter Rechtsextremer hinzugezogen ist. Mit großformatigen Bannern und dem Verteilen von Broschüren wurde ein deutliches Zeichen für demokratische Werte gesetzt und gezeigt, dass in der Gemeinde kein Platz für Rechtsextremismus und Hass ist.*

Jury-Mitglieder:

Hermann-Josef Klüber, Regierungspräsident des Regierungsbezirks Kassel als Schirmherr

René Bieber, Fachbereichsleiter Arbeit und Migration des Landkreises Hersfeld-Rotenburg

Markus Claus, Vorsitzender Eschweger TSV 1848 e.V.

Frank Grasmeier, Magistrat der Stadt Baunatal

Ursula Müller, Koordinatorin des Netzwerks für Toleranz Waldeck-Frankenberg

Adriana Reitz, Integrationsbeauftragte, WIR – Koordination des Kreis-ausschusses des Schwalm-Eder-Kreises

Über die Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“: Im September 2018 wurden Menschen in Chemnitz aufgrund ihrer Herkunft, Religion oder ihres Einsatzes für Demokratie zu Zielscheiben rechter Gewalt. In Kassel ansässige Unternehmen wollten nicht länger tatenlos zusehen. Denn unsere demokratische Gesellschaft basiert auf Werten wie Respekt, Toleranz und Dialogbereitschaft. Gemeinsam starteten sie die Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“. In kurzer Zeit ist die Initiative in Nordhessen auf mehr als 30 Unternehmen und Organisationen angewachsen, darunter auch wissenschaftliche und kirchliche Institutionen sowie Bundesligavereine.

Mit regionalen Projekten wie dem jährlich stattfindenden Wettbewerb „Vielfalt-Verstärker“, Podiumsdiskussionen zu Themen wie Rechtsextremismus oder Kommunalwahlen sowie überregionalen Kampagnen und Städtepartnerschaften ist die Initiative inzwischen zu einem einflussreichen Akteur im Kampf gegen Ausgrenzung, Hetze und Rechtsextremismus und für eine offene demokratische Gesellschaft geworden. Für ihr Engagement erhielt die Initiative 2020 eine Bundesförderung und wurde im Jahr 2021 von der Bundeszentrale für politische Bildung ausgezeichnet.

Alle Informationen zu „Offen für Vielfalt“ finden Sie auf dem gleichnamigen Instagram-Kanal und unter www.offenuervielfalt.de.

